

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 32  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

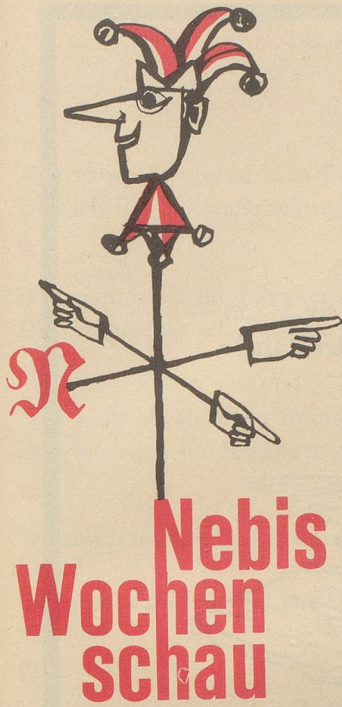
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Luft

Stewardess im Flugzeug war längst ein Traumberuf junger Damen. Aber seit bekannt geworden ist, daß Mäni Weber eine Hostess der Swissair ehelichen wird, wollen noch viel mehr Mädchen in die Luft gehen!

### St. Gallen

Bei der Verfolgung eines liechtensteinischen Verkehrsüblers stieß ein St.-Galler Polizist auf liechtensteinisches Gebiet vor. Der Kanton St. Gallen hat sich inzwischen entschuldigt und der Vorfall kann vergessen werden. Und auch der Kanton Basel braucht vorläufig kein Asyl zu schaffen für liechtensteinische Opfer der St.-Galler Polizeiwillkür ...

### Alpen

Immer wieder werden auf unseren Alpen Kuhglocken gestohlen und als Souvenir mitgenommen. Für die Glocken ändert sich mit diesen Diebstählen nichts. Mögen sie nun am Hals der Kuh oder in der besseren Stube des Diebes baumeln – vom Rindvieh sind sie nicht weggekommen.

### Butter

Ueber Antwerpen und die Schweiz werden beträchtliche Mengen billiger russischer Butter in die EWG eingeführt, ohne daß von Gesetzes wegen etwas unternommen werden kann. Vielleicht tritt die Schweiz der EWG auch bald bei. Von wegen billigen Krim-Aprikosen ...

### Tessin

In Lugano läßt der Besuch von Deutschschweizer Touristen nach. Die Deutschschweizer vermissen

dort die echte Tessiner Atmosphäre. Daß es noch keinem im Tessin niedergelassenen Deutschschweizer in den Sinn kam, ein echt tessinerisches Lokal zu eröffnen und als Personal italienische Gastarbeiter zum Darstellen von Original Luganeser Ticinesi anzuheuern!

### Militär

Oberstdivisionär Zollikofers Vorschlag, das «zu Befehl» durch ein «Ja» zu ersetzen, wurde nicht angenommen. Bundesrat Gnägi persönlich benachrichtigte die Kommandanten aller Stufen von diesem für unsere Armee lebenswichtigen Refus. Wie mancher mag beim Empfang des Rundschreibens statt «ja» und «zu Befehl» die von Goethe geschaffene literarische Form der Befehlsquittung gebraucht haben ...

### Basel

Der Ruf nach einem Gartenschach, mit großen Figuren unter freiem Himmel zu spielen, ist in Basel laut geworden. Ha – ausgerechnet Schach, beim Basler Klima! Da müßten ja die Figuren naß werden, ehe ein König matt gesetzt wäre ...

### Ferienseufzer

Als wir Ferienkinder waren, fragten unsere Eltern die Gastgeber jeweils, ob wir uns auch anständig aufgeführt hätten? Heute fragt man eher die Ferienkinder, ob sie mit dem Gastgeber zufrieden seien ...

### Bern

Die Berner Verkehrsbetriebe rieten den Eltern in einer Werbung, ihre Kinder an langweiligen Ferientagen mit einer Tageskarte auf die Entdeckung Berns und seiner näheren Umgebung zu schicken. Hoffentlich ist es den Kindern möglich, unter den Sehenswürdigkeiten Berns die allergrößte zu besichtigen: Den Mann, der diese glänzende Werbe-Idee hatte! \*

Ein bernischer Nationalrat verlangte in einem Postulat den Ankauf durch den Bund von Liegenschaften und Wohnungen, zwecks Unterbringung unserer Bundesräte. Bitte, aber dann sollte man darauf achten, daß diese Liegenschaften in der Nähe von Tramhaltestellen liegen. Weil es die Legende und das Imtisch der Schweiz wollen, daß unsere schlichten Bundesräte in den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit fahren.

### Kongresse

Nichts gegen Kongresse! Auf diese Weise erfahren wir Laien doch, was für Vereinigungen es nicht alles gibt. Nächstes Jahr wird in den Räumen der Mustermesse ein Kongreß der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung in Plenarversammlungen Probleme der Abfallbeseitigung wälzen ...

### Italien

Mit Giovanni Guareschi, dem großen Spötter und Satiriker («Don Camillo und Peppone»), ist eine Epoche zu Ende gegangen. In diesem so zeitungreichen Lande existiert keine einzige satirische Zeitschrift mehr. Die Satire ist dort im Zeichen des wachsenden Wohlstandes ausgestorben.

### La Grandeur

Um sein Lieblingskind, die Force de frappe, aufzupäppeln, sind de Gaulle die gepumpten Dollars und Mark gerade recht. So ließ er denn wieder sein H-Bömblein in der Südsee explodieren, auf daß der französische Steuerzahler seufzend kommentiert: «Kaum wieder einige Sous im Sack, spielt er schon wieder den Neureichen.»

### Film

Alle Jahre erscheint zur Sauregurkenzeit die Meldung, Greta Garbo wolle wieder filmen. Auch dieses Jahr fand man in den Zeitungen den Titel: «Film mit Greta Garbo?» Allmählich muß man aber den Lesern erklären, wer Greta Garbo ist. Und Greta Garbo vielleicht, was ein Film ist ...



☒ Kuhglockendiebstähle: Auf der Alm, da gibts a Sünd ...

☒ Armee-Befehlsquittung: Ja-Wort verweigert.

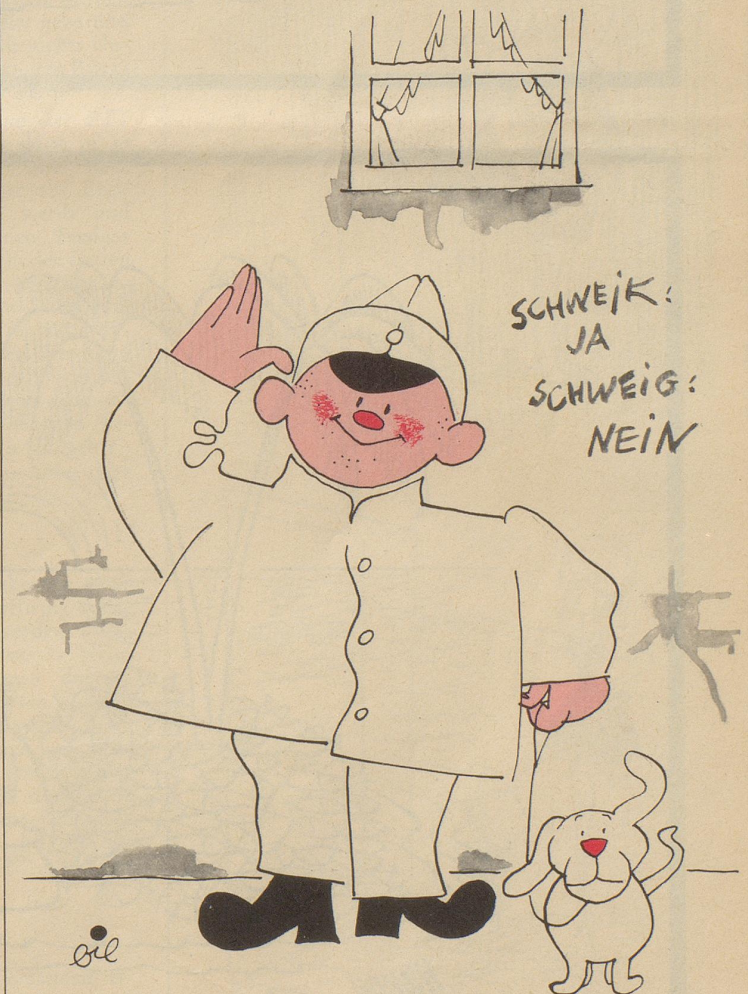
☒ Sojabohnen-Fleisch: Metzger geben schon Senf dazu!

☒ Armee-Reform: Ballastrevolution.

☒ Schweizer Bücher in DDR. Soll man gegenüber Ulbricht solche Seiten aufziehen? Dä

### Flugwaffe

Die Meldung, unsere Flugwaffe werde für den im Berner Oberland gedrehten James-Bond-Film einen Mirage zur Verfügung stellen, stimmt nicht. Mit dem Mirage wird endgültig nichts mehr gedreht.



«Melde gehorsamst, daß fir mich is gleich ob Novotny odr Dubcek! Hauptsach' ma fiht sich a bissl a Mensch!»